

«Ich fühle mich optimal unterstützt»

Beatrice Hadorn beendet in diesem Sommer ihr Nachdiplomstudium zur Expertin Notfallpflege. Sie ist «voll überzeugt» von ihrem Entscheid, vor zwei Jahren diesen Weg eingeschlagen zu haben.

Beatrice Hadorn lässt sich in ihrem Alltag auf der Notfallstation im Spital Thun gerne überraschen. «Ich weiss am Morgen nie, wie ruhig oder wie intensiv mein Tag sein wird», erklärt die diplomierte Pflegefachfrau. Mit unvorhersehbaren Situationen umzugehen, war denn auch einer der Gründe, warum sie sich für das zwei Jahre dauernde Nachdiplomstudium Notfallpflege entschieden hat, welches sie im Sommer abschliessen wird. Und natürlich die «nahe Arbeit mit und am Menschen», die sie bereits vor Jahren bewogen hatte, ihren Beruf als Drogistin aufzugeben und sich 2014 an der Berner Fachhochschule zur diplomierten Pflegefachfrau ausbilden zu lassen. Bald einmal reizte es Beatrice Hadorn jedoch, die Arbeit auf einer Notfallstation kennenzulernen.

Während Pandemie stark gefordert

Seit 2019 arbeitet sie nun auf der Spital-Notfallstation und wurde bereits Anfang 2020, als die Corona-Pandemie ihren Anlauf nahm, sehr stark gefordert. «Von null auf hundert mussten wir Dinge neu aufgleisen.» Obwohl das Team bereits 2019 mit einem



neu konzipierten Triage-Dienst zu arbeiten begonnen hatte, forderte die Pandemie die Angestellten täglich neu heraus. Am Anfang hat die Corona-Situation Beatrice Hadorn, die sich nicht so schnell aus der Ruhe bringen lässt, belastet. «Ich habe gesehen, welche schwerwiegenden Auswirkungen dieses Virus auf die Gesundheit haben kann.» Daher ist sie dankbar, dass der Zusammenhalt im Team und die Betreuung durch die Vorgesetzten immer sehr gut sei. Auch während des berufsbegleitenden Nachdiplomstudiums ist sie immer optimal unterstützt worden, «und bei der Dienstplan-Einteilung wird Rücksicht auf meine Weiterbildung genommen.»

Mitentscheiden in der Triage

Zudem wurde sie im ersten Jahr der Ausbildung alle vier bis sechs Wochen an einem Arbeitstag von einer Berufsbildnerin begleitet. Denn die Anforderungen auf der Notfallstation sind alles andere als einfach und bergen eine grosse Verantwortung. So entscheidet Beatrice Hadorn im Rahmen der Triage über die Priorisierung der Notfälle. Vom lebensbedrohten Patienten aufgrund einer Krankheit oder eines Unfalls bis hin zur Bagatellverletzung – «es ist ein enorm grosses Spektrum, welches auf einer Notfallstation abgedeckt wird», sagt sie und fügt an: «Das Nachdiplomstudium hat mir zu einer Vertiefung der Fachkompetenz verholfen. Wenn ich trotzdem einmal unsicher bin, kann ich jederzeit einen Arzt kontaktieren und ihn um seine Beurteilung bitten.»

Steckbrief

Name: Beatrice Hadorn

Alter: 30

Wohnort: Seedorf BE

Beruf: Drogistin, diplomierte Pflegefachfrau, Nachdiplomstudium zur Expertin in Notfallpflege